

T. O. Weigel's Bücher-Auction
27. März 1871.

[5461.]

Soeben erschien und wurde versandt:
Verzeichniss der von den Herren Profes-
sor Dr. R. F. Ameis in Mühlhausen
und Oberlehrer B. Auerswald in
Leipzig (Mitarbeiter der Rabenhorst'-
schen Herbarien) hinterlassenen Biblio-
theken, welche mit einer reichhaltigen
Sammlung von Werken aus allen Wis-
senschaften, worunter werthvolle
Militaria, am 27. März 1871 in
T. O. Weigel's Auctions-Local in
Leipzig gegen baare Zahlung verstei-
gert werden sollen.

Um thätige Verwendung für diesen, in
den Fächern altclass. Philologie, Na-
turwissenschaft und Militaria nament-
lich sehr gut vertretenen Katalog wird höf-
lichst gebeten.

Hochachtungsvoll
Leipzig, 21. Februar 1871.

T. O. Weigel.

**Zur gef. Beachtung für ausländische
Handlungen.**

[5462.]

**Export von Jugendschriften und
naturhistor. Bildern in allen Sprachen.**

Heute versandte ich an die Herren Col-
legen im Ausland mein diesjähriges Circular,
betr. Uebersetzungen meiner Jugendschriften
und naturhistor. Bilderbücher. Diejenigen Her-
ren, welche aus Versehen übergangen sein
sollten, bitte ich gef. nachverlangen zu wollen.
Uebersetzungen erschienen bis jetzt
von ca. 70 verschiedenen Artikeln mei-
nes Verlags, darunter viele in mehreren
Auflagen und zwar in englischer, fran-
zösischer, italienischer, russischer,
polnischer, ungarischer, schwedi-
scher, holländischer, kroatischer,
böhmischer, spanischer Sprache.

Stuttgart, 3. Februar 1871.

Wilh. Nitzschke, Verlag.

Gef. zu beachten.

[5463.]

Remittenda betreffend!

Keine Disponenda von:

- Duvernois, üb. d. franz. Intervention.
- Lavater, Hausbuch. 1. (Neue Rechnung!)
- Oswald, Jesus.
- Rau, Papstthum. 1.
- Renner, Episteln.

Dagegen bitte ich, *Morgen- und Abend-*
opfer von Rau bei einiger Aussicht auf
Absatz zu *disponiren*, da diese, der Ver-
kehrsstockung wegen, theilweise zu spät
eintrafen, jedoch *jedenfalls in alter Rech-*
nung zu buchen!

Stuttgart, 1. Februar 1871.

E. Stöckhardt.

[5464.] Heute versandten wir unsere
Remittendenfactur
D.-M. 1871.

Handlungen, denen solche nicht zugegangen
sein sollte, ersuchen wir, dieselbe zu verlangen.

Die Versendung von Remittendenfacturen
durch die Verleger mit den Wünschen und Vor-
schriften derselben vereinfachen und erleichtern das
Geschäft der Abrechnung wesentlich, wenn jene
genau beobachtet werden. Die Nichtbeachtung er-
schwert nicht allein den Abschluß, sondern macht
auch die aufgewendete Mühe und Kosten des Ver-
legers nutzlos. Zu unnützen Schreibereien und
Auslagen haben wir weder Zeit, noch Lust, noch
die Mittel! Wir ersuchen also die auf dieser Factur
ausgesprochenen Wünsche und Bedingungen ge-
nau zu beachten.

Fest und baar verlangte Artikel nehmen
wir zur Ostermesse nicht zurück.

Für unberechtigte Remittenden über-
nehmen wir in keinerlei Weise irgend eine
Gewährleistung, all' und jede Gefahr
trägt der Absender; ausdrücklich behalten wir uns
für solche eine Berechnung der nutzlos aufgewen-
deten Mühe und Unkosten vor.

Disponenden gestatten wir:

- 1) nur denjenigen Handlungen, die ihr Conto
bei einem Saldo von unter 20 fl D.-M.
1871 rein ausgleichen;
- 2) nur von Artikeln, die auf dieser Factur
stehen und in der Disponendenlinie nicht
gesperrt sind; und
- 3) behalten wir uns das gleiche Verfügungs-
recht über uns gestellte Disponenden vor,
wie der Leipziger Verlegerverein.

Die Ausdehnung des Buchhandels zwingt zu
solchen Bedingungen und zur strengen Inne-
haltung derselben. Sollten Sie nicht mit
diesen einverstanden sein, so wollen Sie lediglich
das in Commission Erhaltene remittiren. Dis-
ponenden, die gegen unsern bestimmt ausge-
sprochenen Wunsch gestellt werden, bleiben beim
Abschluß einfach unberücksichtigt.

Schließlich ersuchen wir nun noch dringend,
sich unserer

Remittendenfactur

auch zu bedienen, trotz der Bemerkungen,
die sie enthält, da wir uns in Fällen, wo dies
deshalb vielleicht nicht geschehen sollte, auf diese
unsere Anzeige beziehen würden.

Hamburg, den 25. Januar 1871.

Quendte & Lehmkuhl.

Zur gütigen Beachtung.

[5465.]

Laut Circular vom 15. Januar d. J. ver-
legte ich mein Verlagsgeschäft nach hier.

Ich bitte daher die verehrlichen Sortiments-
handlungen, sämtliche Remittenden nur nach
Leipzig zu dirigiren, da ich Berlin und Wien als
Commissionsplätze aufgegeben habe. Herr Paul
Bette in Berlin behält nur Auslieferungslager.
Leipzig. Alfred Dehmigke.

[5466.] Unterzeichneter empfiehlt seine in größ-
tem Maßstabe eingerichtete Buchbinderei den ge-
ehrten Herren Buchhändlern zur gef. Beachtung u.
versichert bei elegantester und solidester Ausführung
die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

J. F. Bösenberg.

Keine Disponenden!

[5467.]

Heute versandte ich meine Remittenden-
factur, und mache auch hier noch besonders
darauf aufmerksam, dass ich durchaus keine
Disponenden gestatten kann von:

Andersen, neue Märchen und Geschich-
ten.

Damen-Almanach für 1871.

Jaep, England.

Saling, die Börsen-Papiere. I. Theil. 2.
Auflage.

— do. II. Theil. Erste Hälfte. Jahrg.
1871.

Solly, a coronal of English verse.

Etwa hiervon gestellte Disponenden
muss ich unbedingt streichen, und nehme
solche nach beendeter Oster-Messe nicht
mehr zurück. Ich werde mich vorkommen-
den Falles auf diese Anzeige berufen.

Fest bezogene oder durch schlechte
Verpackung verdorbene Artikel werden nicht
zurückgenommen.

Mehrbedarf der Remittendenfactur bitte
zu verlangen.

Berlin, 6. Februar 1871.

Haude- & Spener'sche Buchhandlung.
F. Weidling.

[5468.] Als wirksamstes aller Insertionsmittel
erlaube ich mir die Umschläge der in meinem Ver-
lage erscheinenden

Illustrierten Geschichte des Krieges

von

Jahre 1870.

Zhatfächliche Auflage 300,000

Exemplare.

zu empfehlen. Daß bei einer solchen einzig da-
stehenden Verbreitung jedes Inserat den
größten Erfolg haben muß, versteht sich wohl
von selbst, und wird deshalb der Preis von 16 Nf
in Rechnung und 12 Nf gegen baar pro 3mal
gespaltene Nonpareillezeile um so billiger er-
scheinen, als kein anderes Insertions-Organ im
Verhältniß so wohlfeil berechnet.

Die Anordnung des Satzes behalte ich mir
vor, auch kann für durch unleserliches Manuscript
entstandene Satzfehler keinerlei Entschädigungsan-
spruch erhoben werden.

Hochachtungsvoll

Stuttgart.

Hermann Schönlein.

Das xylographische Atelier

[5469.]

von

Mezger & Probst in Braunschweig

empfehlte sich zur Anfertigung von Holz-
schnitten in jedem Genre. Zeichnungen nach
Manuscripten, sowie Uebertragung vorhande-
ner Zeichnungen auf photographischem Wege
und durch Künstlerhand werden schnell und
sauber ausgeführt.

Auf Wunsch werden die angefertigten
Holzschnitte auf galvanischem Wege verviel-
fältigt.

Ritter-, Räuber-Romane etc.

[5470.] werden in Partien zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten beliebe man sub Chiffre F. W. an
Herrn A. Wienbrack in Leipzig zu adressiren.